

# Bider-Hangar in drei Jahren im Baselbiet?

Langenbruck | Hector Herzig: «Wir sind überzeugt, dass wir die Idee realisieren können»

Der 1928 gebaute Oskar-Bider-Hangar steht auf dem Grund des Flughafens Bern-Belp. Ziel ist es, den Aviatikbau ins Baselbiet zu übersiedeln. Der Plan sieht vor, dass das älteste Gebäude auf dem Belper Flughafen bis in gut drei Jahren in Langenbruck stehen soll. Herausforderungen stellen die Finanzen, aber auch der Standort dar.

**Willi Wenger-Wüthrich**

Der leuchtend rote Oskar-Bider-Hangar auf dem Berner Belpmoos, der aus einer Bogenbinderkonstruktion besteht und als schönes Beispiel für die Schweizer Ingenieurskunst der Zwischenkriegszeit gilt, steht seit dem Jahr 2000 unter Denkmalschutz. Nichtsdestotrotz: Für den «Kantonswechsel» der Leichtbaukonstruktion von Bern nach Basel-Landschaft ist eine Lösung gefunden worden, die zunehmend konkretere Formen annimmt. Bis in gut drei Jahren, so sieht es der Plan vor, soll das Baudenkmal im Passdorf Langenbruck im Oberbaselbiet stehen.

Als Standort ist das Gelände des Zivilschutz-Ausbildungszentrums des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz geplant. Konkret: Die dortige «Trümmerpiste» soll der genaue Standort des Baus werden, in welchem der Verein Bider-Hangar Langenbruck ein Museum plant. Die Recherchen der «Volksstimme» bestätigt Dieter Leutwyler, Leiter Kommunikation der Baselbieter Bau- und Umweltschutz-



Der Bider-Hangar soll auf der «Trümmerpiste», dem Gelände des Zivilschutz-Ausbildungszentrums, eine Bleibe finden.

Bilder Willi Wenger-Wüthrich

direktion: «Das Hochbauamt ist informiert, dass das Oskar-Bider-Museum auf dem Gelände der «Trümmerpiste» in Langenbruck untergebracht werden soll.» Das Ganze sei zwar noch nicht definitiv fixiert, doch «wir unterstützen das geplante Vorhaben und machen in diesem Sinne, was wir nur können», ergänzt Roya Blaser vom strategischen Portfoliomanagement im Hochbauamt.

## Zuversicht ohne Ende

Das dürfte den Langenbrucker Gemeindepräsident Hector Herzig freuen, der als Vorsitzender des Vereins Bider-Hangar Langenbruck überzeugt ist, dass «wir unsere Idee mit dem Bider-Hangar realisieren können». Herzig sagt gegenüber der «Volksstimme» zudem, dass die

Bider-Stiftung der Bürgergemeinde Langenbruck bereits gegründet sei und aktuell Exponate gesammelt würden, die dieser Stiftung zugeführt werden.

Parallel dazu läuft die weitere Suche nach Sponsoren und Gönnern ebenfalls auf Hochtouren. Gemeindeverwalter Christian Burkhardt kommentiert die Situation einerseits zurückhaltend, auf der anderen Seite aber mit grosser Zuversicht. Er sagt, dass man bereits einen substanziellen Betrag gesammelt habe. Auch er ist wie Herzig guten Mutes, dass die notwendigen Mittel dereinst vorhanden sein werden. Mittel, die zum Teil auch vom Kanton respektive vom Swisslos-Fonds zur Verfügung gestellt werden. Heidi Scholer, die Verwalterin des Fonds, bestätigt auf

Anfrage, dass der Regierungsrat das Gesuch aus Langenbruck «vorausichtlich wohlwollend» beurteilen werde. «Ich rechne damit, dass die Kantonsregierung einen sechsstelligen Betrag zur Verfügung stellen wird».

## «Bern» hilft

Dieser dürfte ähnlich oder gleich gross sein wie jener Betrag, den «Bern» für den Rückbau zur Verfügung stellen wird. Dieser wird mehrere Hunderttausend Franken kosten. «Ich rechne mit einer Summe zwischen 200 000 und 300 000 Franken, die wir in die Hand nehmen werden müssen», kommentiert Heinz Kafader, Chief Operating Officer der Flughafen Bern AG in Belp. «Wir werden unsere Verantwortung wahrnehmen.» Geld zur Verfügung stellen wird voraussichtlich auch die Denkmalpflege des Kantons Bern, die vorhat, sich finanziell an Sicherungs- und Dokumentationsarbeiten beim

Abbau zu beteiligen. Endgültig beschlossen sei dies aber noch nicht, sagt Kafader, sondern «in Aussicht gestellt». Die notwendigen Bewilligungen für den sorgfältigen Rückbau und die Zerlegung des Hangars von Seiten des Bundesamts für Zivilluftfahrt und der Berner Denkmalpflege zu erhalten, bezeichnet Kafader als formelle Sache. «Hier sehe ich keine Schwierigkeiten.»

Langenbruck, der Geburtsort des Schweizer Flugpioniers Oskar Bider (1981–1919), wird dank des Oskar-Bider-Hangars um eine Attraktion reicher und die Gemeinde wird das Zentrum vieler Aviatik-Freunde werden. Der Bider-Hangar, ein Kulturdenkmal, wird Begeisterung auslösen und «Top of Baselland», wie sich das Dorf auch nennt, aufwerten. Es bleibt zu hoffen, dass die notwendigen rund 2,5 Millionen Franken für Rückbau, Versetzung, Wiederaufbau und Instandstellung des Hangars zeitnah aufgetrieben werden können.



Noch steht der Aviatikbau beim Flughafen Bern-Belp.